

# Mörderisches Spektakel auf dem Gästeklo

Literaturkurs überzeugt in Overhagen mit origineller Kriminalkomödie

VON HELGA WISSING

**Overhagen** – Ein gellender Schrei zerreißt die Stille, so beginnen nicht wenige Krimis. Und in der Regel gibt's kurz drauf eine Leiche. Beim Theaterstück „Der Duft des Mordes – Riechen Sie ihn auch?“, das der Literaturkurs Q1 des Gymnasiums Schloss Overhagen am Donnerstag im Schlosstheater auf die Bühne gebracht hat, ist es nicht anders. Die Theaterklasse unter der Leitung von Hendrik Jahns nimmt das Publikum in der voll besetzten Schlossthne an diesem Abend mit auf eine kriminalistische Reise voller origineller Wendungen und überraschender Erkenntnisse.

Der Schrei, der sofort auf ein schlimmes Verbrechen hinweist, stammt in diesem Fall nicht vom Opfer, sondern von der Putzfrau des etablierten Restaurants „Zur



**Kriminalhauptkommissarin Greta Decker** (Julia Rademacher I.) und Kriminaloberkommissarin Rebecca Moll (Sarah Lomberg 3.v.r.) lassen alle Verdächtigen noch einmal antreten, bevor die „Bombe“ platzt.

FOTO: WISSING

Wildeiche“. Die hat nämlich auf der Gästetoilette eine zunächst unbekannte, weibliche Leiche entdeckt, die offensichtlich erstochen wurde. Es folgt das übliche Ermittlungs-Prozedere, samt

Spusi (Spurensicherung) und KTU (Kriminaltechnische Untersuchung) in weißen Schutzoveralls.

Im Mittelpunkt der Ermittlungen stehen die etwas grantige Kriminalhauptkommis-

sarin Greta Decker (Julia Rademacher), die sich durchaus Besseres vorstellen, als sonntags vormittags auf einem Gasthof-Klo nach Mördern zu suchen, und ihre Assistentin, die stets gut gelaunte, charmante Kriminaloberkommissarin Rebecca Moll, dargestellt von Sarah Lomberg. Die ist für manchen kecken Spruch gut. Als ein Kollege nicht schnell genug am PC ist spttelt sie: „Was ist los Schneider. Ist die Bill-Gates-Gedchtnisminute vorbei?“

Das Publikum lernt im Verlauf der Ermittlungen eine Reihe skurriler Personen kennen. Vom Restaurantkoch Moritz Kelle (Finja Rotgeri), der eine gar nicht so heimliche Affäre mit der Gattin (Katharina Kemper) seines Chefs hat, über geheimnisvolle Pärchen, die sich hier zum Blind Date getroffen haben, bis zum Kriminaldirektor (Jonas Lax), der versehentlich mit

seiner Geliebten am Tatort auftaucht.

Das Gspusi wird übrigens zur Freude des Publikums von einem männlichen Darsteller gespielt. Nicht der einzige Rollentausch, auch weitere Charaktere sind gegengeschlechtlich besetzt, was dem Ganzen eine sehr amüsante Note verleiht. Temporeich, mit witzigen Dialogen und ganz viel Spielfreude geht es durch die ganz schön verzwickten Ermittlungen. Der oder die ein oder andere knallt auch mal spektakulär auf die Bhnenbretter. Das braucht Körperbeherrschung.

Schön ist auch der Auftritt eines ehemaligen Kriminalreporters (Luca Kurz) im Sherlock-Holmes-Outfit – nebst Pfeife und Lupe – zur „Rosaroter Panther“-Musik. Das über 20-köpfige Ensemble bekommt am Ende begeisterten Applaus.